



Stadt Soltau



Kofinanziert von der
Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN

Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“

-

Steckbrief für Projektskizzen

Der nachfolgende Projektsteckbrief ist im Rahmen von Projektbeantragungen durch die Projektträger*innen vollständig auszufüllen und im Vorfeld von Steuerungsgruppensitzungen bei der Geschäftsstelle einzureichen.

Projektsteckbrief für die Steuerungsgruppe

Projektbezeichnung:	
Freiraumplanerisches Konzept für die Umgestaltung des Böhmeparks in Soltau	
Projektträger*in:	
Name, Vorname:	
Organisation/Institution:	Stadt Soltau
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Anschrift:	Poststr. 12, 29614 Soltau
Innenstadtbezug:	
Textliche Erläuterung zur Verortung des Projektes und Bezug zum in der Strategie definierten Innenstadtbereich	Der Böhmepark mit einer Gesamtfläche von 5,6 ha (inkl. Wasserflächen) liegt als innenstadtnahe Erholungs- und Veranstaltungsfläche im nördlichen Bereich des in der Strategie definierten Programmraums. Er schließt nahezu unmittelbar an die Fußgängerzone der Kernstadt an und bietet damit einen zügig zu erreichenden Rückzugsort für alle. Er ist weiterhin eine wichtige Fläche für diverse Veranstaltungen über das ganze Jahr hinweg. Der Böhmepark verfügt über verschiedene weitläufige Grünflächen links und rechts des Flusses Böhme. Diese werden ergänzt durch Teichanlagen sowie Spielplatzflächen für Kinder aller Altersgruppen. Der Park ist zudem eine wichtige Verbindung der Kernstadt zu einem sehr starken Ort, der Bibliothek Waldmühle, als Kultur- und Kommunikationszentrums Soltaus. Der Böhmepark trägt zu großen Teilen zur Attraktivität der Stadt und

	innenstadtnaher Erholung bei und lädt zum Verweilen, Spazierengehen oder aktiv sein ein.
Projektbeschreibung:	
Kurzbeschreibung:	Um Potenziale und Chancen des Böhmeparks zu erkennen sowie ihn resilienter für die Zukunft im Zusammenhang mit Erlebbarkeit von Wasser, optimierten Wegeverbindungen und einem kühlen Rückzugsort aufzustellen, soll ein landschaftliches Planungskonzept für den gesamten Park aufgestellt werden.
Anlass:	Der Böhmepark als grüne Mitte Soltaus dient als attraktiver Anknüpfungspunkt für Wissen und Erholung. Er bietet eine wertvolle Naherholungsfunktion für die Soltauer Bevölkerung. Die innerstädtischen Freiraumqualitäten und Wasserbezüge sind aktuell allerdings nicht ausreichend erlebbar und mit der Innenstadt verknüpft. Die Eingänge zum Park und dessen Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer sind nicht klar dargestellt und müssen optimiert werden. Daher gilt es, das ökologische Potenzial für die Soltauer Innenstadt auszuschöpfen.
Projektbausteine:	Erstellung eines freiraumplanerischen Konzepts: - Analyse der Spielbereiche - Erlebbarkeit des Wassers und des Biotops optimieren - Prüfung neuer Wegeleitsysteme bzw. Umgestaltung/Anpassung vorhandener Wege, insbesondere der Fahrradwegeverbindungen - Betrachtung des Parks hinsichtlich möglicher Flächen für Veranstaltungen o.ä. - Betrachtung der Eingänge des Parks zur besseren Kenntlichkeit - Prüfung von Möglichkeiten des Wissenstransfers (Infotafeln o.ä.) Die Durchführung der Planungen erfolgen auf Basis der Honorarzone 4 und Leistungsphasen 1-3 der HOAI: - Grundlagenermittlung - Vorplanung - Entwurfsplanung Die Leistungsphasen sollen dabei die Grundleistungen enthalten, die im Allgemeinen zur ordnungsgemäßen Erfüllung eines Auftrags erforderlich sind. Hinzu kommen besondere Leistungen, wie z.B. Beurteilung des Teichs mit Traversen, Baumaterialien der Traverse, Bodenverhältnisse des Teichs und Randbereichs.

Ziele des Projekts:	Die Chancen und Potenziale des Böhmeparks für zukünftige Weiterentwicklungen sollen erkannt und Handlungsempfehlungen herausgearbeitet werden.
Das Projekt befindet sich im definierten Programmraum aus dem Strategiekonzept:	☒ Ja ☐ Nein
Bezug zum Handlungskonzept der Strategie Das Projekt muss sich dem Handlungskonzept (Handlungsfelder, ggf. strategische Ziele und/oder Leitbild) der jeweiligen territorialen Strategie zuordnen lassen. Bitte erläutern Sie diesen Bezug. Anlage möglich.	
Der Schwerpunkt des Projekts liegt im ökologischen Handlungsfeld begründet. In der Strategie wurde das Konzept einer grünen Wegeverbindung in diesem Handlungsfeld als Bedarf herausgearbeitet. Der Böhmepark ist ein elementarer Teil dieses Korridors und bietet viel Potenzial für eine mögliche Wegverbindung durch die Stadt bis zu Breidings Garten. Bei richtiger Nutzung und Inwertsetzung kann dieser Soltauer Ort sein Alleinstellungsmerkmal weiter ausbauen und zu überregionaler Strahlkraft führen (Strategiekonzept S. 24/25). Das ökologische Leitprojekt „Soltaus grüne Wege“ zielt weiterhin darauf ab, Naherholungswege und –orte aufzuwerten. Dies soll ermöglicht werden durch Entsiegelung von Flächen, Uferbepflanzung und Etablierung von Ruheazonen für Flora und Fauna. Hinsichtlich der Anpassung im Rahmen des Klimawandels kommen den Fließgewässern wichtige Funktionen vor allem hinsichtlich der Regenrückhaltung und der kühlenden Wirkung zu. All diese Funktionen und Potenziale gilt es im Rahmen dieses Projekts zu ermitteln und herauszuarbeiten, um die Basis für weitere Maßnahmen zu bilden. Berücksichtigt werden sollen bei der Erstellung des landschaftlichen Konzepts zudem die Querschnittsziele des Landes Niedersachsen und der Europäischen Union – Gleichstellung, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung, Barrierefreiheit, Gute Arbeit und Ökologische Nachhaltigkeit. Insbesondere die Ziele Barrierefreiheit und Ökologische Nachhaltigkeit sind bei diesem Projekt relevant. Dazu gilt es bei der Planung barrierefreie Lösungen zu berücksichtigen um die Parkanlage für alle Menschen zugänglich und wahrnehmbar machen zu können. Weiterhin soll das Projekt einen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit leisten indem die bestehende Grünfläche umweltverträglich und umsichtig für eine mögliche Gestaltung und Optimierung betrachtet werden.	
Bezug zum Fördergegenstand:	
Das Projekt muss sich einem Fördergegenstand der Richtlinie zum Programm „Resiliente Innenstädte“ (Erl. d. MB v. 25. 5. 2022 — 101-46801) zuordnen lassen. Bitte NUR EINEN Fördergegenstand ankreuzen und unten erläutern.	
Handlungsfeld soziale Aspekte:	
2.1.1) Management, Beratung und Mediation für die Umsetzung von Vorhaben auf Grundlage der Strategie	☐

2.1.2) Ausbau, Schaffung oder Inwertsetzung von wohnungsnahen, öffentlichen Erholungs- und Rückzugsorten	☐
2.1.3) Gestaltung und Belebung von öffentlichen, frei zugänglichen Räumen und Plätzen sowie Revitalisierungen von Gebäuden durch die Schaffung von beispielsweise sozialen, am Gemeinwesen orientierten oder kulturellen Begegnungsorten und Treffpunkten, auch temporär	☐
2.1.4) Digitale Angebote etwa für nicht-kommerzielle lokale Unterstützungs- und Austauschstrukturen, Bürgerbeteiligungen oder kulturelle und soziale Dienstleistungen	☐
2.1.5) Aufbau von Online-Angeboten der Verwaltung wie beispielsweise Online-Bürgerbüros oder Plattformen, die Freizeit, Kultur, Sport, Soziales und Verwaltung kombinieren	☐
Handlungsfeld ökonomische Aspekte:	
2.2.1) Neue und flexible Nutzungen und Nutzungskonzepte für den öffentlichen und frei zugänglichen Raum und für Gebäude, wie beispielsweise für Dienstleistungen, Start- Ups, Klimaschutz-Aktivitäten oder kulturelle oder soziale Einrichtungen/Angebote, unter Berücksichtigung der Ressourceneffizienz	☐
2.2.2) Umsetzung neuer Modelle der Arbeitsorganisation wie beispielsweise Co-Working-Spaces durch bauliche Investitionen und Ausstattungen sowie Betrieb	☐
2.2.3) Unterstützung sozialer, kultureller und ökologischer Gründungsaktivitäten durch bauliche Investitionen und Ausstattungen sowie durch Beratung, Moderation und Mediation	☐
2.2.4) Stärkung hybrider Formen des Handels lokaler Unternehmen etwa durch lokale digitale Plattformen	☐

Handlungsfeld ökologische Aspekte:	
2.3.1) Regionalisierung und klimaverträgliche Gestaltung von Produktion, Verarbeitung, Vermarktung und Verwertung	☐
2.3.2) Klimaschonende Mobilität durch Multimodalität, Fuß- und Radverkehr, wie beispielsweise Shared Spaces, bessere und breitere Wege, Abstell- und Parksyste me, Beschilderungssysteme für schnelle und attraktive Routen, intelligente Ampelschaltungen für gute Erreichbarkeiten	☐
2.3.3) Etablierung CO2-neutraler Nahlogistik zur Überwindung der „letzten Meile“ beispielsweise durch Lagerinfrastruktur und Fahrzeuge, gemeinsame CO2-neutrale Lieferdienste im definierten innerstädtischen Bereich	☐
2.3.4) Reduzierung von Hitzestress und starkregenbedingten Überflutungen, z.B. durch Begrünungen, Flächenentsiegelung oder die ökologische Aufwertung von Gewässern und Auen	☐
2.3.5) Neuanlage und Aufwertung naturnaher innerstädtischer Grünflächen zur Steigerung der biologischen Vielfalt, für Naturerlebnismöglichkeiten und Lärmschutz	☒
2.3.6) Verbesserung der Reaktionsfähigkeit auf Umweltkrisen durch Stärkung von vernetzten Katastropheninterventionsmöglichkeiten	☐
2.3.7) Entwicklung und Erstellung von Konzepten zur Klimaanpassung	☐
Erläuterung zum ausgewählten Handlungsfeld:	

Das Projekt kann dem Fördergegenstand 2.3.5 – *Neuanlage und Aufwertung naturnaher innerstädtischer Grünflächen zur Steigerung der biologischen Vielfalt, für die Naturerlebnismöglichkeiten und Lärmschutz* zugeordnet werden. Es gilt im Rahmen des Konzepts landschaftliche Potenziale zu erkennen und die vorhandene ökologische Infrastruktur (Gewässer, Grünanlagen, Biotop) umsichtig erlebbar zu machen.

Durchführungszeitraum:

Beginn (Monat/Jahr):	07/2024
Abschluss (Monat/Jahr):	06/2025
Dauer (Monat):	12 Monate

Finanzierung:

Gesamt volumen des Projekts:	35.000 Euro
(voraussichtlich) beantragte Zuwendung:	21.000 Euro
Darstellung der Kofinanzierung (Höhe, Quelle):	14.000 Euro Eigenmittel (Haushalt Stadt Soltau)